

01.05.09 Am „Tag der Arbeit“ verwandelten sich die Elbwiesen und der angrenzende Elbeparkplatz zum Festplatz für den traditionellen Familientag. Zur Unterhaltung der Besucher traten die Pirnaer Band „Luftschmidt“ und die Leipziger Gruppe „Saffer & The Jukes“ auf. Die Gewerkschaften als Organisatoren des Familientages hatten ihre Informationsstände aufgebaut. Parteien, Vereine und Verbände beteiligten sich an der Organisation und verteilten Informationsmaterialien über aktuelle politische Themen. Für die Kinder wurden Kletterwand und Hüpfburg aufgebaut, die Verkehrswacht lud in den Verkehrsgarten ein, das Spielmobil des KSB war mit Sport, Spaß und Bastelstraße vor Ort.



Rottwerndorfer Straße wurde von 800 auf 1.500 Quadratmeter er-

„Tag der Arbeit“, Familienfest auf den Elbwiesen



Kunst und Kultur

01.05. Im Pirnaer DDR-Museum erwartete der Betreiber Conny Kaden am „Tag der Arbeit“ die Besucher zur Eröffnung neuer Ausstellungsräume. Die Präsentation in den authentischen Räumen der ehemaligen NVA-Kaserne an der

weitert. „Wir haben inzwischen so viele Sammelstücke, dass die Einrichtung einer zweiten Etage nötig wurde.“ Zur Neueinrichtung zählen eine Feuerwehr- und eine Brandschutzabteilung sowie ein Zimmer, das sich allein der Raumfahrt widmet. Die Exponate sind nicht als Sammelstücke angehäuft worden, sondern mit Bedacht aufeinander

abgestimmt, so dass der Geschichtsanspruch DDR-Zeit gewahrt und vergegenwärtigt wird. „Wir suchen alles über ehemalige Betriebe in und um Pirna, insbesondere Brigadebücher“, sagt Conny Kaden, der nicht nur DDR-Typisches aufbewahren, sondern auch Spezifisches aus der Region erhalten möchte.

02./03.05. Graupas Schalmeienkapelle beging das 45-jährige Bestehen. Am 3. Mai begann das Fest mit dem spektakulären Einmarsch der befreundeten Schalmeienkapellen aus Lauterbach, Polenz, Bad Gottleuba, Tettau und Laußnitz. Sie alle präsentierten ihr spezielles Musikrepertoire. Danach folgten sportliche Aktivitäten und der Sternmarsch zum Festplatz. Den abschließenden Höhepunkt bildete ein gemeinsames Festkonzert aller Kapellen.

Zahlreiche Gratulanten fanden sich ein. Stadtrat Prof. Peter Schwerg unterstrich in seiner Festansprache die Bedeutung der Schalmeienkapelle für Pirna und dankte dem Klangkörper für die ständige Bereitschaft zur Mitwirkung bei Stadtfesten. Ein

45 Jahre Schalmeienkapelle Graupa



45 Jahre Schalmeienkapelle, Festprogramm

Veteran aus der Gründungszeit der Kapelle erhielt eine Auszeichnung. Das Jubiläumsprogramm wurde durch Darbietungen von Kindergarten- und Schulkindern bereichert und die Borsberg-Schützengilde veranstaltete ein Vogelschießen. Das gemeinsame Konzert aller sechs Schalmeienkapellen bildete den krönenden Festabschluss.

Zur Graupaer „Schali“ zählen 41 Mitglieder. Als der Klagkörper 1964 gegründet wurde, bestand er aus Graupaer Schülern der sechsten bis zehnten Klassen. Fünf Gründungsmitglieder von damals sind noch in der Kapelle anzutreffen, unter ihnen Frank Berger, der noch andere Instrumente spielen kann. Die jüngsten Mitglieder der generationsübergreifenden Musikgruppe sind elf und zwölf Jahre alt. Der Vereinsvorsitzende Wolfgang Caspar, zählt mit fast 60 Jahren zu den Ältesten.

45 Jahre Schalmeienkapelle, Festprogramm



Mit dem Wegfall der Mittelschule Graupa gestaltet es sich schwierig, jungen Nachwuchs für die Kapelle zu bekommen. Mehrfach ließen sich jedoch Jüngere von ihren Eltern inspirieren. Geprobt wird immer am Mittwochabend in der Grundschule.



45 Jahre Schalmeienkapelle Graupa

Zur Gründungszeit umfasste das Repertoire fast ausschließlich Marschmusik. Heute ist das anders. Auf Wunsch der jüngeren Mitglieder wird neuere Unterhaltungsmusik gespielt.

05.05. Einmal im Monat findet im Uniwerk Schmiedestraße, dem Jugenddomizil des Kunstvereins Pirna, die Jazz-Reihe „Jazz 55“ statt. Die

Stammbesetzung mit Thomas Hübel (Gitarre), Olaf Gross (Piano) und Volkmar Hoff (Schlagzeug) holte sich im Mai als attraktive Verstärkung den Dresdner Saxophonisten Christian Patzer zum gemeinsamen Auftritt ins Uniwerk. Christian Patzer studierte in Paris, in Oslo und in Dresden im Fach Jazz-Saxophon und spielt in namhaften Orchestern und Bands mit. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er als Dozent an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden tätig.

07.05. Am 7. Mai 2009 wurde das Lohengrin-Haus in Graupa nach der Sanierung als Richard-Wagner-Gedenkstätte eröffnet. Das um 1800 gebaute Bauernhaus Schäfersches Gut in Graupa diente von 1907 bis Ende 2005 als Richard-Wagner-Museum. Der große Tonschöpfer hat nachweislich im Sommer 1846 dort gelebt und seine Oper „Lohengrin“ komponiert.

Als der Hausschwamm die Baubsubstanz immer weiter angriff, zog das Wagner-Museum notgedrungen in das Schul-Interim am Ort. Eine Investitionssumme von 735.000 Euro musste aufgebracht werden, um das Lohengrinhaus wieder nutzen und seiner neuen Bestimmung zuführen zu können. Die Inventarstücke, Biedermeier- und Bauernmöbel, stammen als Leihgaben aus dem Stadtmuseum von Pirna und aus Zittau. Die rekonstruierten Räumlichkeiten und Erinnerungsstücke sind alle nach historischen Überlieferungen nachempfundene Gegenstände aus Wagners Sommeraufenthalt in Graupa. Wirklich benutzt hat der Meister keinen der Gegenstände. Ergänzt werden sie von Lesetexten, bildlichen Darstellungen und Notenmanuskripten aus „Lohengrin“. Eine Hörstation übermittelt die Musik aus dieser Oper.

„Voller Stolz begrüße ich Sie im ältesten Richard-Wagner-Museum der Welt“, konnte Oberbürgermeister Markus Ulbig mit Fug und Recht die Gäste zur Eröffnung des Hauses empfangen. Museumsleiter Dr. Christian Mühne begrüßte die Ankommenden im Wagner-Habit. Im Lohengrinhaus befindet sich der Sitz des Museumsförderkreises, ein Saal für 80 Personen wird für Konzerte und andere Veranstaltungen genutzt. Das Haus ist Teil der Graupaer Wagner-Stätten und es bietet drei Wohnungen für Stipendiaten. Im noch zu sanierenden Graupaer Jagdschloss soll später mit dem vorhandenen Fundus das Museum „Wagner und Sachsen“ eingerichtet werden.



Eröffnung der Richard-Wagner-Gedenkstätte im Lohengrinhaus Graupa

14.05. Ein Aktionstag im Pirnaer Stadtarchiv setzte sich für das im März 2009 eingestürzte Kölner Stadtarchiv ein. In Köln wurden

unwiederbringliche Dokumente beschädigt oder für immer vernichtet. Das Pirnaer Archiv ist mit dem Szenario einer kulturellen Katastrophe vertraut. Die Folgen der Flut 2002 sind noch immer gegenwärtig. Zum Aktionstag am 14. Mai wurden in solidarischer Verbundenheit Spenden für das Kölner Stadtarchiv gesammelt. Unter den

15.05. Die erfolgreiche Romanautorin Hera Lind besuchte Pirnas Herder-Halle, um dort ihren neuesten Roman „Herzgesteuert“ vorzustellen. Die Geschichte einer selbstbewussten Immobilienmaklerin und eines Obdachlosen entsprang nicht, wie die meisten anderen ihrer Beschreibungen, dem eigenen Erleben. Als Fernsehmoderatorin,



Aktionstag des Pirnaer Stadtarchivs für das eingestürzte Kölner Stadtarchiv

gezeigten Filmen befand sich eine Reportage über den Einsturz. Die Buchbindermeisterin Annett Großmann und ein Restaurator zeigten anhand ihrer beruflichen Fähigkeiten, wie man Beschädigtes wieder aufbereiten und erhalten kann. Seit Beginn des 775-jährigen Stadtjubiläumjahres 2008 stellte die Sparkassenfiliale Gartenstraße originale historische Pirnaer Urkunden aus, die das Stadtarchiv leihweise zur Verfügung stellte. Beide Institutionen erstellten eine Broschüre, die 25 der ausgestellten Urkunden zeigt und Hintergrundinformationen liefert. Einige der Broschüren wurden zugunsten des Kölner Archivs versteigert.

Mutter von vier Kindern und aus ihrer Zeit als Sängerin kann sie auf einen reichen Fundus an Erlebnissen zurückgreifen und beständig auf die Eingebungen ihrer Fantasie. Vor der Lesung war die Schriftstellerin in der Stadtbibliothek zu Gast, wo sich die Besitzer von Hera-Lind-Lektüre einfanden, um sich die Bücher signieren zu lassen.

16.05. Die Vorsitzende der Frauenunion Sächsische Schweiz, Anke Schwind, initiierte eine neue Vortragsreihe "Lebensläufe" und lässt darin Frauen mit einem ungewöhnlichen Lebenslauf zu Wort kommen. Als ersten Gast bei den Lebensberichten bzw. der Befragung konnte sie

Sachsens erste Superintendentin Uta Krusche-Räder aus Pirna gewinnen. Anke Schwind stellte in ihrem Vorwort das Jahr 2009 als Banken- und Wirtschaftskrisenjahr voran, eine Zeit des Umbruchs, der Ungewissheit und der Erinnerung an die friedliche Revolution vor 20 Jahren. Der vorgestellte Lebenslauf Uta Krusche-Räders tangiert den Weg eines „Arbeiterkindes“ im atheistischen Umfeld der DDR-Zeit zum Theologiestudium (1976 – 1981) in Leipzig.

Vortragsreihe „Lebeläufe“
mit Uta Krusche-Räder (li.)



19.05. Dem 124-seitigen Stadtführer von Dr. Albrecht Sturm (s. Chronik April 09) folgte ein 32-seitiger kleinerer, den Wolfgang Bieberstein verfasste und reich bebilderte. „Bei dem kleinen Büchlein können sich die Leser Appetit holen, vom großen Stadtführer können sie lernen“, meinte Bieberstein, der die 32 Seiten in Hosentaschenformat ausführte. Beschrieben wird ein Spaziergang vom Bahnhof über markante Altstadtunkte zum Markt mit einprägsamer Erklärung über die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten. Kleine Abhandlungen informieren über Stadtgeschichte, Architektur und Pirnaer Anekdoten - alles zusammen für drei Euro.

Umbenennung des Volkschors
in „Richard-Wagner-Chor Graupa“



24.05. Der im Jahr 1993 gegründete Volkschor Graupa heißt seit dem 24. Mai 2009 „Richard-Wagner-Chor“. Damit wurde einem Anliegen des Chores, diesen Namen tragen zu dürfen, entsprochen. Der große Komponist Wagner weilte im Sommer 1846 in Graupa, um dort die Oper „Lohengrin“ im heute gleichnamigen Haus zu komponieren. Chorleiter Jürgen Wirrmann und seine Sängerinnen und Sänger griffen die Idee der Umbenennung auf, die Museumsleiter Christian Mühne einbrachte. Das Frühlingskonzert am 24. Mai im Lohengrinhaus war für

Vereinsschild „Richard-Wagner-Chor“
für den Graupaer Ständebaum



den Chor der letzte Auftritt unter dem bisherigen Namen „Volkschor“. Künftig soll an jedem ersten Sonntag nach dem 22. Mai, dem Geburtsdatum Richard Wagners, eine Veranstaltung unter dem Begriff „Wagner-Wiese“ stattfinden. Prof. Hans John aus Dresden würdigte in seiner Laudatio das Wirken und den Zusammenhalt des Chores, der seinen Ursprung schon im Jahr 1930 als Männerchor hatte. Chor-Vereinsvorsitzende Barbara Krug übereignete dem umbenannten Klangkörper ein neues Namensschild, das die Anzahl der Graupaer Zunft- und Vereinszeichen am Ständebaum vervollständigen wird.

Der Richard-Wagner-Chor soll Recherchen zufolge der Einzige in Deutschland sein. Mit der Namensgebung wirbt der Chor für Graupa, um den Ort bekannter zu machen. Eine Repertoire-Erweiterung auf mehr anspruchsvolle Wagner-Lieder und Chorgesänge ist vorgesehen. Vier davon wurden bereits einstudiert und der wohl bekannteste – „Treulich geführt zieht dahin“, zu hören auf jeder Hochzeit – stand auf dem Konzertprogramm. Besucher können im Lohengrinhaus sogar eine süße Spezialität erwerben. Die Graupaer Wagner-Pralinés mit den schokoladenen Bildnissen der Figuren vom Wagner-Denkmal im Liebethaler Grund sind vielleicht ein kleines Pendant zu den Mozart-Kugeln in Salzburg. Nach wie vor ist für den 45-köpfigen Chor mittwochs Probenabend. „Unser Ziel ist es, unsere Programme mit Wagner-Tonschöpfungen zu ergänzen und vielleicht mal am Internationalen Chorfestival in Prag teilzunehmen“, sind Jürgen Wirrmanns Wünsche für die Zukunft. Seine Laufbahn im Dienste der Musik begann er nach dem Studium an der Dresdner Musikhochschule als Hor-

nist (1956) im National-Sinfonieorchester Reykjavik. Es folgte die Stelle eines Solorepeditors mit Dirigierverpflichtung in Erfurt, danach der 1. Kapellmeister am Theater Nordhausen. 1974 avancierte Wirrmann zum Musikdirektor, er wurde Chefdirigent des Riesaer Sinfonieorchesters.

Chorleiter
Jürgen Wirrmann



27.05. Zum fünften Mal verlieh Pirna den Kulturpreis der Stadt. Mit dieser Auszeichnung werden Einzelpersonen (auch Personen-gruppen) geehrt, die sich mit ihrem künstlerischen Werk oder persönlichen Einsatz für Belange der Kunst und Kultur in Pirna herausragend engagiert haben. Am 27. Mai 2009 nahm diese Ehrung der langjährige Musiklehrer und Rezensent Hans Peter Altmann entgegen, der als 80-Jähriger noch immer seine musikwissenschaftlichen Rezensionen über Konzerte in Pirna und der Region in der Sächsischen Zeitung veröffentlicht. 45 Jahre lang wirkte er als Musiklehrer in Lohmen und am Pirnaer Herder-Gymnasium. Über 30 Jahre führte er den Volkschor Lohmen und den Pirnaer Kunstseidenchor. Einige Jahre war Hans-Peter Altmann als Präsident der Philharmonischen Gesellschaft Sächsische Schweiz-Osterzgebirge tätig. Sein Engagement galt in dieser

Funktion auch dem Erhalt der heutigen Neuen Elbland Philharmonie. „Sie sind eine Bereicherung für das Kulturleben in unserer Stadt“, begründete der Oberbürgermeister die Entscheidung einer achtköpfigen Jury für Hans Peter Altmanns Auszeichnung. Der gebürtige Dresdner (1929) ist seit frühester Jugend in Pirna zu Hause und blieb seiner Heimatstadt immer treu. Anm.: Die bisherigen Preisträger sind: KMD Heinrich Albrecht, Klaus Drechsler, Leiter des Mal- und Zeichenzirkels, der Kabarettist Thomas Kleinrensing und Musiklehrer Ralf Berkes.

Laudatio für Hans Peter Altmann, s. Anhang

vor dem 15. Jahrhundert. Aus späteren Zeiten liegen Pläne und Aufzeichnungen vor. Die Grabungen erfolgen im Schlosshof, im Zwingerbereich, im früheren Kesselhausgebiet und in einem stadtseitigen Burggraben. Bei Keramikfunden im Burghof spricht der Leiter für Grabungen, Karsten Lehmann vom Landesamt für Archäologie, von einer sehr hohen Funddichte.

Eine erste Schätzung aus dem Jahr 2007 setzte als Sanierungssumme für Schloss Sonnenstein eine Höhe von 26 Millionen Euro an. Neue diverse Voruntersuchungen, die das Landratsamt in Auftrag gab, verglichen das Vorhaben mit anderen ähnlich gelagerten und rechneten



Kulturpreis der Stadt Pirna für Hans Peter Altmann

Bauen in Pirna

Bevor größere Sanierungsarbeiten am Schloss Sonnenstein für den künftigen Landratsamtssitz beginnen, sind im Areal die Archäologen mit Grabungen am Werk. Vom 1. April bis Ende September fahnden 16 Frauen und Männer nach Hinweisen auf Bebauung, Besiedelung und andere Zeugnisse aus der Zeit

diese mit den Gegebenheiten und der Größe des Schlosses Sonnenstein auf. Das Ergebnis zeigte sich erschreckend, denn es offerierte eine Summe von 39 Millionen Euro. 70 Prozent der Kosten sollen durch die Städtebauförderung aufgebracht werden. Die 39 Millionen Euro seien die Höchstgrenze des Erforderlichen für das Schloss, äußerte der Beigeordnete im Landratsamt, Heiko Weigel. Verkehrsanbindungen und

Sanierung der Bastionen sind jedoch in der Summe nicht enthalten. Die Sanierung des Schlosses wird in öffentlich-privater Partnerschaft erfolgen (s. auch Chronik 06.03.09). Drei Firmen befinden sich im Auswahlverfahren. Fraktionen des Kreistags - FDP, CDU, SPD und Linke - forderten detaillierte Gründe zur angekündigten Kostenexplosion und wollen abwägen, wie bei den Investitionen Prioritäten zu setzen sind. Es soll zwischen Wünschenswertem und Machbarem unterschieden werden. Vertreter des Landesrechnungshofs informierten sich bereits auf dem Schlossgelände vom Zustand der Immobilie.

Als im Sommer 2009 ein Radrennen als Spendenralley unter Organisation des Diakonischen Werks Pirna durchgeführt wurde, kamen dank der vielen emsigen Fahrer und der fleißigen Sponsoren 8.400 Euro zusammen. Die reichliche Hälfte des Betrages floss in den Bau eines Spielplatzes im umgestalteten Terrain vom „Haus der Kinder“. Die Zöglinge des von der Diakonie geführten Kinderheims freuen sich über zwei Schaukeln, Reckstangen und ein Matschbecken mit Wasserpumpe. Heimleiter Christfried Wutzler dankte den Initiatoren der Rallye. Mit dem übrigen Geld wurde ein Hilfsprojekt in Südafrika unterstützt.

19.05. Der in der Neujahrsnacht zum 1. Januar 2009 durch Silvesterböller zerstörte Fischkopfbrunnen am Schlossberg spendet wieder frisches Wasser. Ein 1,35 Tonnen schwerer Sandsteintrog wurde von den Sandsteinwerken Pirna gefertigt und mittels Autokran an der alten Stelle, der Wand der Pension „Am Schlossberg“, angebracht. 7.432 Euro kostete die Herstellung des neuen Brunnentrogs mit Installation. Spenden, die auf

Grund eines Aufrufs des Stadtführers Wolfgang Bieberstein in Höhe von ca. 1.670 Euro eingingen, trugen zum Wiederherstellen des Fischkopfbrunnens bei. Gespeist wird er vom Wasser der Erlpeterquelle. Der vormalige historische Sandsteintrog hatte sich bis 1996 im Keller der Pension Schlossberg 2 befunden. Oberbürgermeister Markus Ulbig nahm am 19. Mai den instandgesetzten Brunnen mit Dankesworten für die Spender in Betrieb.



Der Fischkopfbrunnen mit neuem Sandsteintrog



Eine knappe Mehrheit von zwölf Stimmen zu acht Neinstimmen und sieben Enthaltungen entschied im

Stadtrat, dass in der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße zwischen der Goethe-Mittelschule und einer um 1860 erbauten Villa ein modernes Wohn- und Geschäftshaus entstehen soll. Der Entwurf stammt von Architekt Uwe Seidel, der das Haus auch bauen, bewohnen und dort sein Büro einrichten wird. Außerdem soll eine Bankfiliale einziehen. Auf dem Areal stand früher das „Fotografenhäusel“ von Hugo Schwerg sen. und jun., deren Nachfahren, die Familie des CDU-Stadtrats Prof. Peter Schwerg, die Eigentümer des Grundstücks sind und dieses ihrem Schwiegersohn zur Verfügung stellen. Der Entwurf Uwe Seidels sieht eine an der Straße vorspringende Hausfassade vor und ein über Eck zurückgesetztes Obergeschoss. Auf das Flachdach des mit Kelleretage fünfgeschossigen Hauses kommen Solarzellen. Zur Ausrüstung zählt eine Wärmepumpe, die heizen und kühlen kann. „Es soll das erste Haus des 21. Jahrhunderts in Pirna werden“, sagte Architekt Uwe Seidel, der alles selber finanziert und keine Fördermittel bekommt. Das Kuratorium Altstadt e.V. erachtet die vorgelegte Architektur zwischen den bestehenden alten Gebäuden für nicht wünschenswert und für zu groß.

Sportgeschehen

01.05. Der Titel „Sportfreundlichste Kommune“ verpflichtet. Pirna erhielt ihn am 21. April (s. Chronik), weil 22 Prozent der Bevölkerung in einem Sportverein aktiv sind und der Sport in Pirnas Stadtentwicklung integriert ist. Sportliche Betätigung fängt im frühen Kindesalter an. Am 1. Mai führte der LSV Pirna mit Startern aus 15 sächsischen Vereinen das 36. Schulsportfest durch. Im

Kohlbergstadion kamen der 80-Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Hürden in verschiedenen langen Strecken und Schlagballweitwurf zur Ausführung. Auch die ganz jungen LSV-Talente waren mit einem 50-Meter-Lauf erfolgreich am Start.

02.05. Die Meisterschaften des Schwimmbezirks Dresden endeten für 21 Aktive des SV Fortschritt Pirna mit einem Medaillenregen. Am erfolgreichsten gingen Jamie Berger mit sechs Goldmedaillen und Paul Bauer mit drei Goldmedaillen hervor.

02./03.05. 34 Turner qualifizierten sich bei den Gaumeisterschaften der Sächsischen Schweiz im April für die Teilnahme an den Landesmeisterschaften. Zwei Athleten davon gingen beim sächsischen Landesausscheid als Goldmedaillengewinner hervor. Jenny Aulhorn vom VfL Coptz, AK 18+ überbot sämtliche Konkurrentinnen bei den Balkenübungen, am Boden und beim Sprung. Eric Berger vom SV Wesenitztal errang in seiner Altersklasse und der gleichen Vorführungskategorie ebenfalls den ersten Platz.

09.05. Der SV Fortschritt Pirna war in der heimischen Sportschwimmhalle Gastgeber für einen Schwimmwettstreit für 103 junge Aktive aus Freiberg, Neustadt und Pirna. Aus 26 Wettbewerben mit 63 Entscheidungen ging das Gastgeberteam mit den meisten Siegerplätzen und Bestleistungen hervor.

10.05. Am traditionellen Freitaler „Lauf in den Frühling“ beteiligten sich 871 Athleten. René Müller von der Leistungsgruppe „Asics“ Pirna bewältigte den Zehn-Kilometer-Hauptlauf als Sieger. Er benötigte genau 30 Minuten bis zum Ziel.

14.05. Der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge führte das obligatorische Vorschulkindersportfest mit einer Beteiligung von fast 400 Kindern durch. Als Austragungsort wurden wieder die Anlagen des ESV Lokomotive Einsteinstraße genutzt. Zu den ausgeführten Disziplinen zählten 40-Meter-Lauf, Zielwurf, Bankziehen, Rollerrennen und Weitsprung. Zusätzliche Angebote konnten genutzt werden. Den alljährlichen krönenden Abschluss bildete auch dieses Mal die Team-Hindernis-Staffel. Der vergrößerte Landkreis machte die Durchführung eines weiteren Vorschulkindersportfestes in Freital erforderlich.



Vorschulkindersportfest



23.05. Im Zuge des 18. Sachsenmarathons der Leichtflugzeuge landeten 54 solcher Flieger auf dem Flugfeld des Pirnaer Aeroclubs Pratzschwitz. Zuschauer nutzten die Gelegenheit zur Besichtigung, ehe sich die Piloten zum Weiterflug in die Lüfte erhoben. Veranstalter des Flug-Marathons waren die Mitglieder des Flugclubs Brauna bei Kamenz.

Im Aeroclub Pirna übernahm ein neuer Vorsitzender die Führung des Vereins. Alexander Fritzsche (41) aus Dresden trat die Nachfolge von Klaus Flad im Ehrenamt an. Er ist seit 25 Jahren Segelflieger. 1983 bestieg Alexander Fritzsche zum ersten Mal einen Flieger. Dazu verhalf ihm damals die Mitgliedschaft bei der „Gesellschaft für Sport und

Technik“ (GST). Vier Jahre später legte er die Fliegerprüfung ab.

Die Ruderer des Pirnaer RV 1872 beteiligten sich an der Internationalen Regatta in Usti und fuhren zehn Siege ein. Unter diesen erfolgreichen Ruderern befanden sich auch die Ältesten des Pirnaer Vereins mit zwei 64- und zwei 67-Jährigen im Vierer ohne Steuermann. Pirnas neuer Regionaltrainer Jens Richter schickte außerdem eine Rudererauswahl nach Berlin zur 55. Rüdersdorfer Regatta. Dort erreichten die Sportler auf dem Kalksee sechs Erfolge.

Aus den Schulen

Die derzeit beste sächsische Schülerfirma ist in der Pestalozzi-Mittelschule Pirna zu Hause. Zwölf Jugendliche der Klassen sieben bis zehn gründeten im November 2008 die Schülerfirma „MyFuturePlan“. Sie entwickelten ein Hausaufgabenheft, das gleichzeitig ein Berufsplaner für die Region Sächsische Schweiz ist. Der Leser findet in diesem Heft Hinweise zu Berufen sowie Ausbildungsbetriebe und wichtige Kontaktdaten, darunter Hinweise, die wöchentlich aufgearbeitet werden. Juroren aus der Landesarbeitsgemeinschaft Schule – Wirtschaft sowie vom Kultusministerium und von der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft fanden das Projekt aus der Pirnaer Mittelschule als das beste heraus. Die Jungunternehmer stellen ihre Schülerfirma beim Bundeswettbewerb in Düsseldorf vor.

19.05. Die langanhaltende Debatte um die Namensgebung des linkselbischen Pirnaer Gymnasiums endete im Stadtrat mit einer Mehrheit von 15 zu elf Stimmen für den Namen

„Friedrich-Schiller-Gymnasium“. Ein Kompromiss soll in dieser Entscheidung, die die vielen Befürworter für den Namen Rainer Fetscher als Zurücksetzung empfinden, ausgleichend wirken. Der CDU-Fraktionschef Peter Schwerg schlug vor, den an das Gymnasium angrenzenden Sportkomplex einschließlich des Trainingsgeländes und der neu zu er-



„MyFuturePlan“, Projekt der besten sächsischen Schülerfirma, Pestalozzi-MS

richtenden Sportschwimmhalle den Namen Rainer Fetscher als gebührende verdiente Ehrung zu geben. Der Beschluss, beide linkselbischen Gymnasien zu fusionieren, kam 2001 auf Grund sin-

kender Schülerzahlen zustande. Das binationale Schiller-Gymnasium ist eine deutsch-tschechische Schule. Für den Standort Pirna wurde damals hart gekämpft, ehe der Staatsvertrag zwischen beiden Ländern zustande kam. Ein Streit der Historiker um die Rolle des Dresdner Arztes Rainer Fetscher im NS-Euthanasie-Programm brachte den Namensgeber des Pirnaer Gymnasiums in Misskredit. Obwohl Forschungen der medizinhistorischen Fakultät der TU Dresden Fetscher entlasteten, äußert Tschechien Bedenken gegen diesen Namen für das binationale Gymnasium. Der Staatsvertrag soll jedoch nicht gefährdet werden. Als 2005 der Freistaat Sachsen 5,9 Millionen Fördermittel zur Sanierung des binationalen Schiller-Gymnasiums bewilligte, war das Schulgebäude am Standort Seminarstraße (also das Fetscher-Gymnasium) gemeint, das seit dem Zusammenschluss Schiller-Gymnasium heißt.

raschungen für die Kunden auf. Wolfgang Bieberstein als Vorsitzender von PIA und Organisator der 70-Teppich-Aktion trat als „Stadtbote“ auf, um lauthals auf Besonderheiten der Geschäfte aufmerksam zu machen und gestaltete am Ende einen historischen Stadtrundgang. Ein weiteres Ziel der Aktion: Vor dem Hintergrund eines bald möglichen Einkaufszentrums soll deutlich gemacht werden, dass Pirna immer Reserven und Ideen hat, sagte Bieberstein.



Aktion „Roter Teppich“,
Stadtbote

04.05.09 Die im April gegründete Händlervereinigung „Pirna in Aktion“, PIA, startete vom 4. bis zum 8. Mai ihre erste Vereinsinitiative. An der Aktion „Roter Teppich“ beteiligten sich 70 Geschäfte der Innenstadt. Das Ziel von PIA ist auf längere Geschäftsöffnungszeiten gerichtet und darauf, dass die Vielfalt und Kreativität Pirnaer Geschäfte besser demonstriert und von einem großen Kundenkreis erkannt wird. Der rote Teppich, der in der Aktionswoche überall auslag, sollte die beteiligten Geschäfte kennzeichnen und die Kundschaft ins Innere führen. PIA arbeitet seit der Gründung mit den Vereinen BID von der Breiten Straße und der Interessengemeinschaft Gartenstraße zusammen. Täglich warteten die Rote-Teppich-Geschäfte mit kleinen Über-



„Die Gründung des Vereins PIA war dringend notwendig, um als Einkaufsstandort Menschen aus dem Umland anzuziehen“, äußerte der Oberbürgermeister.

05.05.09 Auf einer Tour durch den Landkreis besuchte Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich verschiedene Betriebe und war in Pirna bei der Aktion Zivilcourage zu Gast. Er lobte das Engagement der Mitarbeiter im Dienst der Demokratie und sprach damit auch die am 25. April (s. 25.04.09) erfolgte Auszeichnung mit der Theodor-Heuss-Medaille an. Die Aktion Zivilcourage zog auf ihrer Mitgliederversammlung eine erfolgreiche Bilanz für das Jahr 2008. Zu den Aktivitäten zählten die Weiterbildung politischer Verantwortungsträger, die Fortbildung für Mittelschulen einschließlich einer Anne-Frank-Ausstellung in Freital, der „Markt der Kulturen“ mit 10.000 Besuchern sowie Gedenkfahrten, Zeitzeugengespräche und regelmäßige Kulturveranstaltungen mit über 22.000 Teilnehmern.

den. Der 18-jährige Pkw-Fahrer erlitt schwere Verletzungen. Sein Auto ist nicht mehr zu gebrauchen, es entstanden 9.000 Euro Sachschaden.

06.05.09 Nach dem gut gelungenen Kinderkirchentag des Jahres 2007 bereitete der Kirchenbezirk Pirna 2009 im Kirchgemeindezentrum Sonnenstein wieder einen solchen Erlebnistag für die Kinder der ersten bis sechsten Klassen vor. Unter dem Thema „Manege frei – Bist du dabei“ probierten die Kinder auf zwölf Stationen ihre kreativen und sportlichen Fähigkeiten aus. Außer den Testmöglichkeiten gab es einen Schnellkurs für Zirkusakrobatik. 175 Kinder nahmen teil. Die Bezirkskatechetin Sabine Soffner lud dazu nicht nur diejenigen ein, die am Christenlehreunterricht des Kirchenbezirks teilnehmen, sondern



Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich besuchte Pirnaer Aktion Zivilcourage

06.05.09 Ein Linienbus stieß im Ortsteil Jessen auf der Kreuzung Radeberger Straße/Autobahnzubringer mit einem entgegenkommenden Pkw zusammen. Im Bus wurden drei Schulkinder und eine 24-jährige Dresdnerin verletzt. Eines der Kinder musste stationär aufgenommen wer-

hieß alle Ankömmlinge willkommen. Alle Pirnaer Mittelschulen und Gymnasien erreichten für das Schuljahr 2009/10 genügend Schüler, um neue fünfte Klassen einzurichten. Die meisten Schulen bilden zwei bis dreifünfte Klassen, so auch die Gauß-Mittelschule auf dem Sonnenstein,

die durch eine Umverteilung 40 Fünftklässler in Zweizügigkeit erreichte. Mit der Aufnahme von 158 neuen Schülern nimmt das Herder-Gymnasium Copitz eine Sonderstellung ein. Hier werden sogar fünf neue fünfte Klassen gebildet, die jeweils eine Stärke von über 30 Schülern besitzen. Obwohl das Gymnasium nur für Vierzügigkeit ausgerichtet ist, wurde dem Andrang, bei „Herders“ unterzukommen, entsprochen. Die Einrichtung mit dem musischen Profil genießt seit Jahren den höchsten Schülerzulauf. Der Arbeitsmarkt im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und in Pirna hat sich im April 2009 wieder etwas stabilisiert. Die Arbeitslosenquote lag bei 12,8 Prozent. Im März 2009 erreichte sie im Landkreis 13,3 Prozent.

Das erste Filmprojekt des Jugendmigrationsdienstes (JMD) Pirna befasste sich im Jahr 2008 mit dem Kurzfilm „Du schwarz - ich weiß. Ein Filmprojekt über Migration und Vorurteile in Pirna“. Fünf junge Frauen befragten Menschen mit und ohne Migrationshintergrund über das Zusammenleben in unserer Stadt. Dieses Projekt nahm an einer Ausschreibung teil, dem Erich-Schneider-Preis, der 2009 zum ersten Mal verliehen wurde. (Der Namensgeber war der erste CJD-Präsident.) Der mit 1.000 Euro dotierte Preis wurde dem genannten Pirnaer Film zuerkannt. Die Preisträger wollen das Geld für neue Projektideen einsetzen.

07.05.09 Der CDU-Stadtverband Pirna holte die Ausstellung „Jugend in der DDR – Zwischen Aufbegehren und Anpassen“ nach Pirna und lud zu diesem Thema als Referenten den Leiter der Dresdner BIRTHler-Behörde, Konrad Felber, ein.

Die Dokumentation wurde von der BIRTHler-Behörde erstellt. Sechs Tafeln offenbarten auf beiden Seiten Texte und Bilder zu dem genannten Themenkomplex mit den Untertiteln: Kampfesreserve der Partei, Die Abteilung XX der BV Dresden, Gegen den Strom, Mit dem Strom, Narrenfreiheit, Im Auftrag Christ, Seid bereit, Entrüstet euch, Wehrt euch, Durchkreuzt, Eingesperrt. Konrad Felber von der BIRTHler-Behörde führte sein Referat im Sinne der Feststellung „Diktaturen leben



Dokumentation „Zwischen Aufbegehren und Anpassen“



von schweigenden Mehrheiten“. Die Ausführungen gaben Jugendlichen (die nur in geringer Anzahl

erschieden waren) Aufschluss über die damals äußerst eingeschränkten Freiheiten im Vergleich zu heute. Konrad Felber sprach die Sozialleistungen der DDR an, deren Ausreichung auf Krediten basierte und 47 Milliarden D-Mark Auslandsschulden aufhäufte. Er erinnerte an gefälschte Kommunalwahlen, an die gezielten Manipulationen des Ministeriums für Volksbildung und daran, „wie man sich wegen Beschaffungsproblemen krumm gemacht hat“ oder wie die Reise nach Ungarn mit dem geringfügigen Geldumtausch zu bewerkstelligen war. Der Appell im Fazit Felbers, dass es angebracht sei, eine verklärende Ostalgie endgültig abzubauen, beschwor den Widerspruch eines Vertreters der „Linken“ herauf. Die Meinungsverschiedenheiten konnten an diesem Abend nicht ausdiskutiert werden. Andere Beiträge berichteten von Oberschulbesuchs- und Studienverweigerungen zur DDR-Zeit. (Kontrovers geführte Diskussionen sind gut geeignet, mehr Nachdenken über Gehörtes hervorzurufen.) Das Foto zeigt von rechts Oliver Wehner (Vorsitzender der Stadt-CDU), Matthias Hentschel, Konrad Felber und David Apel (Vorsitzender der Jungen Union im Landkreis).

08.05.09 Der ehemals ehrenamtlich geführte Jugendring Sächsische Schweiz, Sitz Pirna, bestand am 8. März 2009 15 Jahre. Der heutige Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge kann auf 26 Mitgliedsvereine verweisen, darunter große Dachverbände wie die Kreisjugendfeuerwehr, die Sportjugend oder die Evangelische Jugend. Die Gründung vor 15 Jahren erfolgte mit neun Teilnehmervereinen. Die gegenwärtig neunköpfige Mitarbeitergruppe des Jugendrings ermöglicht die Übernahme zahlreicher Aufgaben, die u. a. das Jugendamt innerhalb von 15 Jahren übertrug. Dazu zählen seit dem Jahr 2000 Ferienmaßnahmen für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien und die Durchführung der Gruppenleiterschulungen im Landkreis. Der Jugendring vereint Mitgliedsvereine aus dem sozialen, sportlichen sowie kulturellen Bereich und eine Rettungsorganisation. Zu den gemeinsam initiierten Projekten zählt die Großveranstaltung „Tag des Ehrenamts“. Der Jugendring ist auf Zuwachs eingerichtet, er möchte Ansprechpartner für alle Jugendgruppen sein. Infolge der Kreisfusion reicht das Einzugsgebiet von Hinterhermsdorf bis Wilsdruff.

07.05.09 Unbefugt und in Unkenntnis über mögliche Reaktionen beim Mischen von Chemikalien führte eine Apothekenmitarbeiterin in der Apotheke Gartenstraße einen Explosionsalarm herbei. Die 20-jährige Assistentin hatte Chemikalien entsorgen wollen. Die zusammengeschütteten Reagenzien begannen mit unvorhersehbaren Folgen zu reagieren. Die herbeigerufene Feuerwehr holte die Substanz mit einem ferngesteuerten Spezial-Roboter aus der Apotheke heraus und vernichtete sie unter Sicherheitsvorkehrungen.

09.05.09 In der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein stehen im Jahr 2009 Ausstellungen und zwei besondere Ereignisse im Vordergrund. Eine davon beschreibt nicht die Opfer, sondern jene jungen Menschen, die auf dem Sonnenstein zu einer Elitetruppe des Deutschen Reichs ausgebildet wurden. Die Gedenkstätte erarbeitete eine Wanderausstellung unter dem Titel „NS-Elitebildung und die Adolf-Hitler-Schule Sonnenstein (1941–1945)“. Während 1941 die Schuleinrichtung auf dem Gelände der ehemaligen

Heil- und Pflegeanstalt ihren Anfang nahm, wurden noch Hunderte psychisch Kranke und geistig Behinderte in der Gaskammer ermordet. Bisher war die Existenz dieser NS-Ausleseschule auf dem Sonnenstein kaum bekannt. Es konnten aber noch zehn Zeitzeugen gefunden werden, die die Hitler-Schule besuchten. Die Jüngsten waren damals gerade zwölf Jahre alt, als sie nach einem dreistufigen Ausleseverfahren in die Einrichtung delegiert wurden. 26 dieser Schüler sind nachweislich im Zweiten Weltkrieg gefallen. Die Dunkelziffer hält Gedenkstättenleiter Dr. Boris Böhm für viel höher. Am 11. Mai bestand für Schüler die Möglichkeit, Teilnehmer an Gesprächen mit Zeitzeugen dieser Sonnensteiner Eliteschule zu sein.

hier die Frage“ (mit Kohlenmonoxid-Konzentration im Blut als Folge des eigenen Nikotinkonsums) und „Brustkrebs – aktuelle Diagnostik und neue Behandlungsstrategien“. In Pirnaer Kinderarztpraxen und in der Kinderklinik Freital-Pirna wurden Symposien zum Thema „Gesund aufwachsen“ durchgeführt.

Am 13. Mai verabschiedete die Klinikleitung den 63-jährigen Dr. Konrad Weber in den Ruhestand. 16 Jahre war der gebürtige Plauener im Pirnaer Krankenhaus tätig, davon zwölf Jahre als Chefarzt für Chirurgie. Er etablierte im Klinikum die minimal-invasiven Operationstechniken für den Bauchraum und engagierte sich in der Kontakt- und Informationsstelle der Selbsthilfe-



Ausstellung in der Gedenkstätte Sonnenstein „NS-Elitebildung“

11.05. Die 16. Sächsische Gesundheitswoche vom 11. bis 15. Mai wurde im Landkreis mit 15 Veranstaltungen durchgeführt. Ein Großteil davon mit Vorträgen, Workshops, Sportfesten, Präventionsbeiträgen usw. fand in Pirna statt. Das Klinikum Sonnenstein erwartete Interessierte zu den Themen: „Rauchen oder Nichtraucher – das ist

vereinigung für Krebs-Betroffene. Im Rahmen der Verabschiedung eröffnete das Klinikum eine neue Bilderausstellung im weiträumigen Foyer mit „Ansichten – Sichtweisen“ von Monika Hürten-Rödl.

13.05.09 Das Frauenzentrum des DFB-Landesverbandes Sachsen e.V., Dohnaische Straße 43, öff-

nete nach Renovierung sämtlicher Räumlichkeiten die Tür für Jedermann. Seit Februar 2009 hält Edith König als neue Leiterin die Fäden in der Hand. Die Angebotspalette wurde durch Bewegungskurse und Schuldnerberatung erweitert sowie eine Ausstattung mit allem Notwendigen für einen Krankenhausaufenthalt. Auch die Kleiderkammer des Frauenzentrums kann jeder nutzen, nicht nur Bedürftige. Edith König gab dem Hausrat- und Kleiderangebot der Kleiderkammer als gelernte Dekorateurin neuen Schwung, sorgte dafür, dass auch der Innenhof des Hauses neu gestaltet wurde und knüpfte Beziehungen zur Seniorenresidenz Alexa, um dort größere Veranstaltungen und Tanzabende durchführen zu können.

16.05.09 Der siebente „Pirnaer Markt der Kulturen“, ein deutliches Zeichen für Toleranz und Demokratie, gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit, stand wie immer im Zeichen von Lebensfreude und friedlichem Miteinander in einer Stadt, die für dieses Engagement schon mehrmals ausgezeichnet wurde. Das multikulturelle Fest in Organisation der Aktion Zivilcourage, der Stadtverwaltung und weiterer Kooperationspartner bot die gewohnte Vielfalt verschiedenster Veranstaltungen auf zwei Bühnen, den Anblick eines bunten Markttreibens und des ständigen Besucherzustroms.

Trotz der 14-stündigen wechselseitigen Aktionen auf den Bühnen konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden, bedauerte Sven Forkert von den Vorbereitern. Allein die Wunschliste, am Fest durch Vorführungen oder Präsentationen beteiligt zu sein, unterstrich das wachsende Interesse

Tag der offenen Tür im Frauenzentrum, Leiterin Edith König



Organisatoren des Marktes der Kulturen



und die Bedeutung des Marktes der Kulturen für die Region. Das Engagement Pirnaer Schulen zeigte sich vorrangig durch Konzerte der Musikschule Sächsische Schweiz mit der Integrativen Band, der Klezmer-Band und der Gruppe von Dorothea Senf.

Handcremehersteller einige Pestalozzi-Mittelschüler. Zum Basteln und Werkeln im Zeichen der Toleranz wurden das Jugendhaus „Hanno“ und der Kreisschülerrat aktiv, chinesische Schriftzeichen nach Besucherwünschen entstanden im Auftrag des Herder-Gymnasiums.



Die Theater-AG der Evangelischen Grundschule führte zum Anlass passend „Miteinander umgehen – aufeinander zugehen“ vor, die Dritt- und Viertklässler der Lessing-Grundschule glänzten mit einer in tschechischer Sprache erzählten Geschichte und dem „Calendar-song“ in Englisch. Als Verkäufer von Marzipan und Gebäck aus eigener Fertigung brachten sich Goethe-Mittelschüler ein, als Seifen- und



Die Berufsschule der Partnerstadt Decin beteiligte sich als Zuschauer-ermagnet mit einer Friseurshow.

Vereine, Institutionen, Interessengemeinschaften und Nationalitäten warben mit Musik, Tanz,



Theater aber auch mit Handwerk, Kulinarischem, Spiel und Spaß um die Gunst des Publikums.

Thailändische Tänzerinnen

Über 60 Stände galt es zu erkunden. Die farbenprächtigen Gewänder der Thailänderinnen waren nicht nur beim Tanz auf der Bühne eine Augenweide. Am thailändischen Massagezelt ließen sich die Festgäste zur gesundheitsfördernden Behandlung unter den heilenden Händen der Schönen nieder. In bunter Vielfalt farbprächtiger Gewänder zeigten sich die Roma-Gruppen aus Decin.



Roma-Gruppe

Das breite Spektrum bot den Mitwirkenden erneut Gelegenheit, die eigenen Betätigungsfelder oder sich selbst zu präsentieren und den Besuchern ein entspanntes unbeschwertes Miteinander beim Kennenlernen anderer Kulturen zu bereiten.

Der Abend war der „VolXmusik“ aus dem Wilden Osten vorbehalten, denn das Quartett der „Apparatschiks“ von Band-Leader Matrosov sowie Juri, Viktor und



Fedja aus Weißrussland, der Ukraine und Deutschland verstand es trefflich, mit Balalaika, Bass, Akkordeon, Schlagzeug und Singstimme die Stimmung anzuheizen. Weltoffen und international neigte sich die Konzertnacht mit dem Auftritt der jamaikanisch-tschechischen „Party-Verschörung“ von „Prague Ska Conspiracy“ ihrem Ende zu.

Im Zeichen von Weltoffenheit stand am 16. Mai auch die Eröffnung der Europaausstellung im Rathausfoyer unter Anwesenheit von Vertretern des amerikanischen Generalkonsulats.

Europa-Ausstellung
im Rathaus



Fast 200 Gäste, die den Internationalen Richard-Wagner-Kongress in Dresden besuchten, weilten am Abend in Pirnas Altstadt und nahmen Eindrücke vom Markt der Kulturen mit nach Hause. Die CDU-Fraktionsmitglieder des Pirnaer Stadtrats hatten sich zum 16. Mai Gäste aus Potsdam eingeladen, darunter den Erbprinzen der Reuss'schen Linie (thüringische Residenz), Heinrich XI Licco Prinz Reuss zu Köstritz.

CDU-Stadträte und
der Prinz von Reuss (M.)



16.05.09 Die Stadtwerke Pirna GmbH als Träger des Geibeltbades senkten zum vierten Mal in Folge während der Sommerzeit den Ein-

trittspreis für das Badevergnügen. Für fünf Euro Ganztagspreis können



Vorbereitung auf die
Saison im Geibeltbad

die Badelustigen in der Halle und im Freibad das Wasser genießen und die Liegewiese nutzen. Die Sommeraktion endet mit der Freibadsaison. Der neuen Badesaison gingen entsprechende Vorbereitungen, wie Reinigungsarbeiten in allen Becken, Landschaftspflege, kleine Reparaturen, Sanierung am Zehn-Meter-Sprungturm und frischer Farbanstrich der historischen Arkaden voraus.

Vorbereitung auf die Saison im Geibeltbad



17.05.09 Die Bezeichnung „Marathon“ wird nicht nur als Laufsportbegriff, sondern auch für „Ausdauerndes“ benutzt. Am 17. Mai begann in der Landeskirchlichen Gemeinschaft „Oase“ erneut ein einwöchiger Gebets-Marathon. „24-7 Prayer“ läuft seit 1999 ununterbrochen rund um die Uhr und rund um die Welt. Gruppen, die sich der Pirnaer Gebetswoche anschließen wollten, verpflichteten sich, 24 Stunden in einem bestimmten Raum zu beten. In diesem Raum wurden verschiedene Stationen eingerichtet. Eine Person der Gruppe musste immer am beten sein bis sie den Staffel-



Gebetswoche in der „Oase“



stab an den nächsten Beter weitergab. Kerstin Schubert von der Landeskirchlichen Gemeinschaft organisierte „24-7 Prayer“ für Pirna. Der Begriff stammt aus dem amerikanischen Englisch. Man drückt damit einen Zustand aus, in dem man sich ununterbrochen befindet, wie z. B. Verliebtsein oder eben im Gebet versunken. Nach dem Warum befragt, nennt Kerstin Schubert die Sehnsucht, dass Menschen wieder beten lernen wollen.

20.05.09 Pirnas älteste Einwohnerin wurde 105 Jahre alt. Melanie Hippe lebte hundert Jahre lang in ihrem Geburtsort Pirna-Neundorf, bevor sie hundertjährig in das Seniorenzentrum an der Einsteinstraße übersiedelte. Ihre Lebensjahrzehnte waren von viel Arbeit gekennzeichnet, Optimismus in allem Beginnen und einfacher Lebensweise. Von 1935 bis 1970 führte sie ein Kolonialwaren- und Lebensmittelgeschäft in Neundorf. Melanie Hippes Ehemann starb mit nur 57 Jahren. Gemeinsam durchlebten beide das Kaiserreich, die Weimarer Republik, das Dritte Reich und über zehn Jahre DDR-Zeit. Die geistig rege Frau erfreut sich an Gesprächen mit ihren Nachkommen und allen Besuchern.

In Pirna engagieren sich drei Händlervereinigungen, das „BID-Projekt“, die „Interessengemeinschaft Gartenstraße“ und „Pirna in Aktion“ (PIA), für ein breites Warenangebot am Standort, Kundenzufriedenheit, gute Kontakte untereinander und Aktivitäten zur Straßenbelebung. Um Letztere weiterführen zu können, erwarten die BID-Initiatoren Breite Straße Hilfe von der Stadt. Sie baten in einem offenen Brief an Oberbürgermeister Markus Ulbig um

nachhaltige investive Maßnahmen. „Die Initiative BID Breite Straße wird nur erfolgreich fortzusetzen sein, wenn sich neben eigenen Initiativen auch die Rahmenbedingungen verbessern.“ Zu den Wünschen zählen Um- und Ausbau der Straße, Änderung der Verkehrsführung und Parksituation, Reparatur der Bürgersteige, Planung und Entwicklung der angrenzenden Bereiche und Unterstützung des angelaufenen Pyramidenprojekts in der kommenden Adventszeit. Der Oberbürgermeister sagte Unterstützung zu und möchte mithelfen, „damit Pirna als Einkaufsstadt über die Stadtgrenze hinweg einen höheren Bekanntheitsgrad erreicht“.

28.05.09 Sachsens Landeshauptstadt erwartet am 4. und 5. Juni den Besuch des amerikanischen Präsidenten Barack Obama. Pirnas unmittelbare Nähe zu Dresden war einer der Gründe, dass eine 20-köpfige Polizeimotorradstaffel und Begleitfahrzeuge am Waldcampingplatz Copitz und dem Umfeld die Eskorte für den hohen Staatsbesuch üben. Es sei wichtig, für eine optimale Formation zu proben, sagte der für die Begleitschutz-Eskorte zuständige Polizeihauptkommissar.

29.05.09 Seit zehn Jahren ist der Pirnaer TouristService im Canalettohaus am Markt untergebracht, vor 20 Jahren wurde die Touristinformation gegründet. Das zehnjährige Jubiläum nahm die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna (KTP) zum Anlass für eine Feierstunde im Preliosensaal des Canalettohauses.

„Das historische Gebäude wurde am 28. Mai in alter Schönheit wiedereröffnet, der altherwürdige Marktplatz ist um einiges vollkommener

geworden, die Stadt erhielt ein weiteres Kleinod der Vergangenheit zur segensreichen Nutzung zurück. Vor dem Eröffnungstag bekam die meisterliche Canaletto-Marktbild-Kopie ihren nunmehr ständigen Platz im Canalettohaus und krönt jetzt den Empfangsraum des Pirnaer Tourist-Service im Erdgeschoss des Hauses“ schrieb ich u. a. am 28. Mai 1999 in Pirnas Ortschronik.

Matthias Armbruster, Chef der Kultur- und Tourismusgesellschaft (KTP), verglich die Anfänge des TouristService mit den heutigen Zahlen. Waren damals zwölf Stadtführer tätig, so sind es heute 17. 167 Gästeführungen wurden 1999 verzeichnet, 2008 waren es 428 Führungen. Auch Hotels, Gasthöfe und Pensionen erhöhten sich in der Anzahl. Nicht angestiegen ist hingegen die Verweildauer in Pirna. Von ehemals 4,9 Tagen sank sie auf 2,7 Tage im Durchschnitt. „Unsere Gäste werden immer anspruchsvoller. Sie wollen in immer kürzerer Zeit auf immer höherem Niveau versorgt werden“, weiß Matthias Armbruster. Das Bestreben ist darauf gerichtet, mehr Gäste für längere Zeit in Pirna zu halten. Daher ist hier auch nicht mehr von Pirna, dem Tor zur Sächsischen Schweiz die Rede, sondern von der „Stadt zur Sächsischen Schweiz“. Letztere besucht man, ein Tor wird nur durchschritten.

Eine große Torte mit Marzipanbild vom Canalettohaus wurde zum festlichen Empfang angeschnitten. Zu den Veranstaltungen am Jubiläumstag zählten außerdem Führungen durch das Canalettohaus mit dem Architekten des vor zehn Jahren mit der Rekonstruktion beauftragten Büros Weise & Treuner. Eine Bilderausstellung in der Haus-



Zehn Jahre TouristService im Canalettohaus



Canalettobild auf Marzipantorte

halle „Wer malt das schönste Canalettohaus“ zeigte Malereien von Grundschulern.

Ausstellung „Wer malt das schönste „Canalettohaus“

Immer, wenn die Dresdner den historischen Fürstenzug (berühmter Wandfries aus Meißner Kacheln) als lebendes Bild nachstellten, nahm sich Ulrike Schleicher vom TouristService vor, für Pirna Ähnliches zu arrangieren. Das nicht minder berühmte Marktbild Canalettos bietet sich an. Am 29. Mai warfen sich die Laienschauspieler der „Retter“-Truppe in Montur und Pose – die Wasserträger am Brunnen, diskutierende Bürger vor dem Rathaus, geschäftige Personen auf dem Markt. Nur der einsetzende Regen verschaffte dem Ganzen ein wenig Abbruch.



29.05.09 Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) beehrte Pirna im Wahlkampf mit einem Besuch. Das besondere Interesse galt in der zehngrößten sächsischen Stadt dem Kennenlernen des Soziokulturellen Zentrums Sonnenstein, der schönen Altstadt Pirnas und den Richard-Wagner-Gedenkstätten Graupa. Der zuvor im Pirnaer Amtsgericht

zu einer Haftstrafe von acht Monaten verurteilte geistig behinderte Jörg P. wurde von der Staatsanwaltschaft Dresden für haftunfähig erklärt. Der Pirnaer befindet sich nach sechs Wochen Haft wieder im Heim „Haus Sonnenhof“. 26 Einträge wegen Diebstahls stehen auf dem Strafregister des 46-Jährigen, der sich intellektuell auf dem

Stand eines Sechsjährigen befindet. Die Heimleitung hofft, dass ein Antrag auf Intensivbetreuung genehmigt wird und erfolgreich ist.

Aus Polizeiberichten:

01.05. In Graupa häuften sich im April kleine Flächenbrände. Am 1. Mai brannte ein Waldstück an der Kastanienallee auf einer Fläche von ca. 50 Quadratmetern. Dem Feuer fielen vor allem kleine Kiefern zum Opfer.

In der Nacht zum 1. Mai wurde ein 38-jähriger Syrer vor einem Bankinstitut auf der Gartenstraße von einem Unbekannten tätlich angegriffen. Der Täter versuchte, den Ausländer mit einer Bierflasche niederzuschlagen. Kriminalpolizisten und Staatsschutz ermitteln zum Tathergang.

02.05. Für nur zehn Minuten schloss ein 23-Jähriger, der sich mit seinem Freund auf eine Tour begeben wollte, zwei 2.500 Euro teure Fahrräder am Ständer der Oberen Burgstraße an. Offenbar hatten es die Diebe beobachtet und sofort zugegriffen.

02./03.05. Auf der Pratzschwitzer Straße zerstachen Unbekannte bei dreiparkenden Autos mehrere Reifen. Auf dem Diska-Parkplatz am Robert-Klett-Ring wurde ein Auto durch Vandalismus beschädigt. Zwei Tage zuvor fasste die Polizei einen 13-Jährigen, der an der Remscheider Straße die Beifahrerseite von vier geparkten Autos zerkratzte.

04.05. Diebe brachen im Parkhaus an der Grohmannstraße in einen VW T5 ein und stahlen das Steuerungsgerät für eine DVD-Navigationsanlage. Am 29. April hatten sie aus demselben Fahrzeug bereits das Navigationsgerät gestohlen. Am 4. Mai holten sie sich das besagte Steuergerät.

08.05. Bei einer nächtlichen Pkw-Kontrolle an der B 172 nahmen Polizeibeamte den seit langem gesuchten Marian P. aus Decin fest. Der 34-Jährige reagierte derart aggressiv, dass die Polizei eine weitere Streife sowie Hundeführer anforderte. Als die Ermittler Marian P. und seinen Beifahrer durchsuchten, fanden sie Einbruchstechnik und Diagnosetechnik, die speziell für Autodiebstähle verwendet wird. Außerdem fand sich ein Navigationsgerät, das am 25. April mitsamt dem Auto gestohlen wurde. Das umgebaute Fahrzeug der beiden Tatverdächtigen wird einer Untersuchung unterzogen. „Wir vermuten, dass P. für eine Vielzahl von Kfz-Diebstählen verantwortlich ist“, sagte PD-Leiter Günter Liebenow.

10.05. Am Sonntagmittag des 10. Mai brachen Unbekannte in drei abgestellten Autos am Zwinger ein. Es wurden die Autoradios, Zubehör und Bekleidung entwendet.

16.05. Als ein 27-Jähriger seinen am Steinplatz geparkten Audi mit der Fernbedienung öffnete, stieg plötzlich ein Fremder aus, warf dem Besitzer einen Beutel entgegen und flüchtete zur Ziegelstraße. Dort wartete ein Komplize im Skoda. Der Täter versuchte, sich im Kofferraum zu verstecken. Der Audi-Besitzer, ein Zeuge und Beamte der Bereitschaftspolizei konnten das Duo aus Tschechien stellen. Der Einbrecher hatte aus dem Audi das Radio, eine Armbanduhr und eine Digitalkamera gestohlen.

17.05. In der Nacht zum 17. Mai schlugen zwei Unbekannte am Zwinger einen 17-Jährigen nieder. Danach überfielen sie mit Verstärkung von zwei weiteren Personen drei Jugendliche am Elbufer. Zwei von diesen mussten ins Krankenhaus gebracht

werden. Die Polizei ermittelt wegen gefährlicher Körperverletzung.

Als eine 64-jährige Radlerin im Stadtbereich auf dem Elberadweg entlangfuhr, sprang ihr ein Hund ins Vorderrad. Die Frau stürzte und zog sich zahlreiche Schürfwunden und eine stark blutende Kopfwunde zu. Der 21-jährige Hundehalter, der seine beiden Hunde nicht an der Leine führte, muss sich wegen fahrlässiger Körperverletzung und Verstoßes gegen die Stadtordnung verantworten.

18.05. Bei einem Unfall auf der Lohmener Straße kam es zu insgesamt drei verletzten Personen und zwei zerstörten Autos. Ein 60-jähriger Radler stürzte auf dem unbefestigten Randstreifen und fiel auf die Straße. Ein Mazda-Fahrer bremste scharf, um den Radler nicht zu überfahren. Der dahinter folgende Ford fuhr auf.

20.05. An der Graupaer Lohengrinstraße brannte ein Altpapiercontainer. Ein Unbekannter hatte gezündelt. Das Feuer breitete sich auf einen weiteren Container aus und beschädigte auch die Hauswand des angrenzenden Kindergartens.

21.05. Als 18 Jugendliche zur Himmelfahrtsparty in Rottwerndorf Musik ertönen ließen, die der rechten Szene zugeordnet wird und schließlich noch Sieg-Heil-Rufe einflochten, traf die Polizei ein. Die betrunkenen Jugendlichen, darunter vier Frauen, wurden aggressiv. Die Beamten nahmen die ganze Gesellschaft in Gewahrsam. Gegen einen 24- und einen 25-Jährigen wird ermittelt, die Übrigen erhielten Platzverweis.

23./24.05. An diesem Wochenende stahlen Unbekannte verschiedene Baumaschinen, wie Notstromaggre-

gat, Rüttelplatte und Rührgerät von einem VW-Kleinlaster. Die Diebe hatten die Plane des auf einem Parkplatz abgestellten Autos entfernt, um an die Gegenstände heranzukommen.

Über die aufgehebelte Heckklappe eines Pkw Ford gelangten Diebe ins Innere des Fahrzeugs und stahlen einen Laptop, die Musikanlage sowie elektronische Bauteile.

Unbekannte zerstörten erneut am Canalettoweg eine Gedenkstele der Denkzeichenaufstellung „Vergangenheit ist Gegenwart“. Das gesamte Denkzeichenprojekt umfasst 16 Tafeln, die vom Bahnhof bis zur Gedenkstätte Sonnenstein führen.

Barbara Stohn
Ortschronistin

Laudatio für Hans Peter Altmann zur Verleihung des Kulturpreises der Stadt Pirna und der Ostsächsischen Sparkasse Dresden am 27. Mai 2009

**Dr. Christoph Dittrich
Geschäftsführender Intendant
der Neue Elbland Philharmonie**

Es ist einen Musiker, also auch für mich, eine schwierige Aufgabe eine Laudatio zu halten für eine Persönlichkeit, die ihm persönlich als „Kritiker“ bekannt ist. Wer möchte schon seine eigenen Kritiker loben?

Allerdings muss man dieses Bild sofort auf den Kopf stellen, wenn man weiß, dass sinnvolle Kritik etwas mit Sympathie, Zuneigung oder sogar mit Liebe zutun hat. Liebe zu einer Sache, in diesem Falle der Kunst, der Musik, und Zuneigung zu den Menschen, die sich damit beschäftigen, diese Kunst anderen zugänglich zu machen und ein überreiches Erbe für künftige Generationen zu bewahren und zu entwickeln.

Aber den Preisträger Hans Peter Altmann auf die Wirkung als Musikkritiker zu beschränken, wäre weit gefehlt. Obwohl in Dresden geboren, ist er ein echtes „Pirnaer Kind“, besucht die Oberschule hier. Ein Onkel der Opernsänger war, wird für ihn zum Bindeglied, zur Inspiration hinein in diese aufregende Welt der Musik. Vielleicht ist dem Klavierschüler dessen Familie das Schuhhaus Altmann führt, das Lied „Das Wandern ist des Müllers Lust“ eine gute Verbindung von Schuh und Musik?

Und natürlich ist die Zeit des 2. Weltkrieges für ihn einschneidend. Eine gewisse Ratlosigkeit über den künftigen Broterwerb wird durch die zufällig Begegnung mit einem Freund beendet: Männer die Abitur haben und sogar Klavier spielen, wären gewissermaßen der ideale Neulehrer. Natürlich hat diese Tätigkeit ab 1949 als Neulehrer an der Schule in Lohmen bereits mit der Musik auf das Engste zu tun. Sicher hat er es selbst gewusst, gewollt und gefördert, diese Nähe zur Musik. Aber vielleicht sind es auch die vielfältigen Lehrgebiete von Mathematik über Erdkunde und Deutsch, die den Blick auf die Kunst in einer besonders allgemein gebildeten Art und Weise ermöglichen.

Das sollte sich auch in Zukunft kaum ändern. Nicht nur als Lehrer engagiert er sich, auch als Fachberater im Verband der Komponisten und Musikwissenschaftler der DDR, in der Zentralen Kommission für Musikerziehung, in der Lehrerweiterbildung und ganz besonders

auch als Chorleiter mehrerer Chöre. Diese übernahm er teilweise von Herbert Burckhardt, dem vormaligen Chef des Sinfonieorchesters Pirna. Aufführungen unter anderen von Beethovens 9. Sinfonie oder von Wagnerchören und seinerzeit wichtigen Auftragswerken gehörten zum Arbeitsumfeld von Hans Peter Altmann.

Das er auch seine Frau im Musikumfeld kennen lernt, die ja am ersten Arbeitstag bereits Schülerin bei ihm war, bei Ihm im Chor gesungen hat und das diese Beziehung eine durch und durch musikalische ist, steht außer Frage. Ein Lebensglück starker gemeinsamer Interessen.

Auch das Musikleben außerhalb Pirnas interessiert Hans Peter Altmann von jeher. Seit 1948 besucht er regelmäßig nicht nur die Konzerte der Staatskapelle in Dresden, die seinerzeit schwieriger zu erreichen waren, als heute mit dem Auto, zum Beispiel mit dem Fahrrad über Pillnitz weiter mit den Straßenbahnen, weil vielleicht der Zug gar nicht mehr fuhr am Abend. 1984 bringt ihn Joachim Ulbricht, Orchestervorstand der Staatskapelle und legendärer Bratscher dazu, Kammerkonzerte zu rezensieren und diese Tätigkeit weitet sich auf Grund der herausragenden Fähigkeiten des Hörens, Beschreibens, Helfens, eben des sympathischen Kritisierens immer weiter aus, so wie wir sie bis heute erleben.

Ein Kapitel zu loben fällt mir besonders leicht, nämlich jenes des unmittelbaren Engagements für das Sinfonieorchester Pirna. Seit 1994 war Hans Peter Altmann der Vorsitzende der Philharmonischen Gesellschaft und sah sich gewissermaßen über Nacht in der Situation Arbeitgeber, Denker, Lenker und Repräsentant für ein gesamtes Orchester zu sein. Nicht spannungsfrei verlief diese Zeit, aber letztendlich erfolgreich. Das ist erwiesen, schon alleine dadurch, das ich heute als Intendant der Elbland Philharmonie hier stehen darf und diese Laudatio halte und hoffe Hans Peter Altmann damit eine verdiente Ehre zu erweisen.

Es ist nicht möglich, die zahlreichen Tätigkeiten von Hans Peter Altmann, seien es die Einführungsvorträge für die Galeriekonzerte, seine Tätigkeit an der Hochschule für Musik in Dresden oder an der TU Dresden, am Institut für Musikwissenschaft, vollständig zu erwähnen oder gar zu würdigen. Es steht vor uns ein Mensch, der ein Vorbild ist und in einer langen Erfahrungszeit die Fähigkeit erworben hat, eine Übersicht über das Pirnaer, Dresdner und das sächsische Musikleben zu geben, bis hinein in feinste Detailkenntnis. Auch dem Orchester ist er nach wie vor väterlicher Freund und hilfreich verbunden. Stets freundlich aber bestimmt, mit nicht lauter, aber beharrlicher Stimme ist er in der Lage, Einfluss zu nehmen und dies tut er auch, sei es dem Angesprochenen nun angenehm oder

auch als Chorleiter mehrerer Chöre. Diese übernahm er teilweise von Herbert Burckhardt, dem vormaligen Chef des Sinfonieorchesters Pirna. Aufführungen unter anderen von Beethovens 9. Sinfonie oder von Wagnerchören und seinerzeit wichtigen Auftragswerken gehörten zum Arbeitsumfeld von Hans Peter Altmann.

Das er auch seine Frau im Musikumfeld kennen lernt, die ja am ersten Arbeitstag bereits Schülerin bei ihm war, bei ihm im Chor gesungen hat und das diese Beziehung eine durch und durch musikalische ist, steht außer Frage. Ein Lebensglück starker gemeinsamer Interessen.

Auch das Musikleben außerhalb Pirnas interessiert Hans Peter Altmann von jeher. Seit 1948 besucht er regelmäßig nicht nur die Konzerte der Staatskapelle in Dresden, die seinerzeit schwieriger zu erreichen waren, als heute mit dem Auto, zum Beispiel mit dem Fahrrad über Pillnitz weiter mit den Straßenbahnen, weil vielleicht der Zug gar nicht mehr fuhr am Abend. 1984 bringt ihn Joachim Ulbricht, Orchestervorstand der Staatskapelle und legendärer Bratscher dazu, Kammerkonzerte zu rezensieren und diese Tätigkeit weitet sich auf Grund der herausragenden Fähigkeiten des Hörens, Beschreibens, Helfens, eben des sympathischen Kritisierens immer weiter aus, so wie wir sie bis heute erleben.

Ein Kapitel zu loben fällt mir besonders leicht, nämlich jenes des unmittelbaren Engagements für das Sinfonieorchester Pirna. Seit 1994 war Hans Peter Altmann der Vorsitzende der Philharmonischen Gesellschaft und sah sich gewissermaßen über Nacht in der Situation Arbeitgeber, Denker, Lenker und Repräsentant für ein gesamtes Orchester zu sein. Nicht spannungsfrei verlief diese Zeit, aber letztendlich erfolgreich. Das ist erwiesen, schon alleine dadurch, das ich heute als Intendant der Elbland Philharmonie hier stehen darf und diese Laudatio halte und hoffe Hans Peter Altmann damit eine verdiente Ehre zu erweisen.

Es ist nicht möglich, die zahlreichen Tätigkeiten von Hans Peter Altmann, seien es die Einführungsvorträge für die Galeriekonzerte, seine Tätigkeit an der Hochschule für Musik in Dresden oder an der TU Dresden, am Institut für Musikwissenschaft, vollständig zu erwähnen oder gar zu würdigen. Es steht vor uns ein Mensch, der ein Vorbild ist und in einer langen Erfahrungszeit die Fähigkeit erworben hat, eine Übersicht über das Pirnaer, Dresdner und das sächsische Musikleben zu geben, bis hinein in feinste Detailkenntnis. Auch dem Orchester ist er nach wie vor väterlicher Freund und hilfreich verbunden. Stets freundlich aber bestimmt, mit nicht lauter, aber beharrlicher Stimme ist er in der Lage, Einfluss zu nehmen und dies tut er auch, sei es dem Angesprochenen nun angenehm oder

Bühnenbeiträge große und kleine Bühne "Markt der Kulturen" 16. Mai 2009; Stand: 14.05.200			
Beginn	Band/Gruppe/Verein etc.	Programm/Beitrag	Pers.-zahl
09:50	Musikschule Sächsische Schweiz	Integrative Band	10
10:05	Begrüßungsmoderation	Bastian Wierzioch (mdr Figaro)	1
10:20	Musikschule Sächsische Schweiz	Klezmer-Band mit jüdischer Musik	6
10:35	KASHAHRA	Bollywood - temperamentvolle und mitreißende indische Filmtänze	8
10:50	Evangelische Grundschule Pirna	Theater AG: "Miteinander umgehen – aufeinander zugehen"	15
11:05	Romatanzgruppe "Lačo Amicus" (Lovosice, Tschechische Republik)	traditionelle Roma-Tänze	7
11:25	Lessing-Grundschule Pirna	Schüler der 3. und 4. Klasse erzählen die "Geschichte von Smolicek" in tschechisch und singen den "Calendarsong" in englisch	20
11:40	Stadtkirche St.-Marien		
11:41	Tanzorchester Blue Moon	internationale Lieder im Bigbandsound von Osteuropa bis Südamerika	17
12:31	Sergey Trembitskiy	"Klassik aus dem Osten": Tschaikowski, Rachmaninov, Chopin ...	2
13:01	Traditionell Thaiändische Massagepraxis	traditionell thailändische Tänze	7
13:08	"banda musicale - Musik mit Dorothea Senf e.V."	Lieder & Tänze anderer Länder	20
13	Dschanan-Schule für orientalischen Tanz & Kultur	orientalische Tänze: modern, klassisch & folkloristisch	5
13:27	SANSKRITI	indische Volkstänze	6
13:49	Dschanan-Schule für orientalischen Tanz & Kultur	orientalische Tänze: modern, klassisch & folkloristisch	
13:55	Moderation & Ehrengästeansprache	Oberbürgermeister Markus Ulbig & seine Ehrengäste	25
14:10	Berufsschule Decin	Die Friseurshow	25
14:25	Trommelgruppe der Schule zur Lernförderung Lohmen	afrikanische und lateinamerikanische Rhythmen und Lieder	12
14:50	INA-Chor Dresden	Chorkonzert mit Solisten: russische, ukrainische & deutsche Volkslieder sowie Schlager	25
15:20	Vasile Gutman Ensemble	rumänische Brass-Band mit rasanten Rhythmen und tanzbaren Melodien	8
15:50	„Detelina“ Steptanz der Technischen Universität – Sport Dresden	Balkantänze aus Bulgarien, Griechenland, Rumänien und der Türkei (Dajtschovo, Balkan Medley & Sirtaki)	20
16:00	Romaverein Indigo Decin (Romske sdruzeni INDIGO)	Romatänze	25
16:12	Tanzsportclub Silberpfeil Pirna	1: Breitensport-Kinder 2: Jazz-Modern-Dance 3: Turniertanzpaare mit Lateinamerikanischen Tänzen	22
16	Traditionell Thaiändische Massagepraxis	traditionell thailändische Tänze	
16:39	Taekwon-Do Center Pirna & Dresden	Taekwondo Darbietungen, Freikampf-Bruchtest-Formen	40
17:09	Tussangana	angolanische Trommel- und Gesangsshow	3
17:39	Afropa	afrikanische Modenschau	10
17:54	Stadtkirche St.-Marien	Glockengeläut	
17:59	Kundgebung/Moderation		2
18:05	Turmbläser	Posaunen-Konzert vom Rathausbalkon	15
18:25	Romaverein Indigo Decin (Romske sdruzeni INDIGO)	Romatänze	
18:37	Aspasia und Banat Ishtar (Bauchtanzgruppe des VfL Pirna-Copitz)	Tänze rund um das Mittelmeer	6
18:57	Laila Nahara & Ensemble Itassama	orientalische Tänze	5
19:17	ExbrassBand (Gesangstheater Expressions-Projekt)	russischer Jazz, Rock'n'Roll & Schlager	7
19:57	Soundcheck Prague Ska Conspiracy	parallel Sponsorenprojektion	8
20:25	Anmoderation Abendprogramm		
20:30	Prague Ska Conspiracy	heißester Ska aus Prag	
21:40	Soundcheck Apparatschik	parallel Sponsorenprojektion	4
22:00	Apparatschik	Russendisko! The Russian Dance Music & Live Party Committee	
23:30	Abmoderation/Ende Kundgebung	zum Platzverlassen auffordern	
23:35	ENDE		386